



Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Empfehlungen für die gender- und diversitygerechte Vergabe von Preisen und Auszeichnungen an der Universität Freiburg

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Kontaktadressen

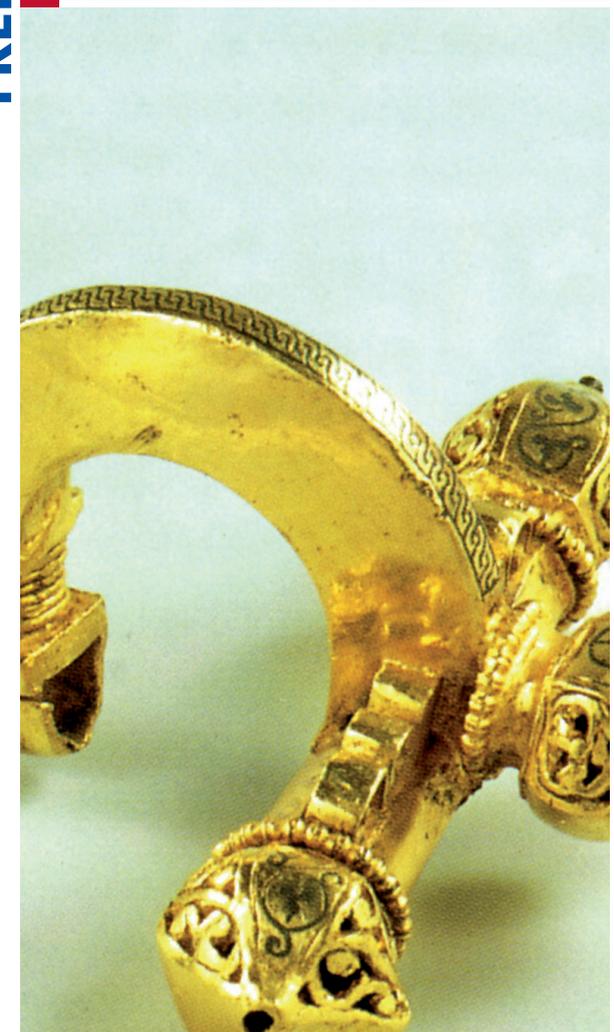
Die Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Ina Sieckmann-Bock
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Büro der Gleichstellungsbeauftragten
Werthmannstraße 8, Rückgebäude EG
79098 Freiburg
Tel.: 0761/ 203-4299

Geschäftsstelle Ehrungen und Preise

Rebecca Gramm
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Fahnenbergplatz - Raum 05 011
79085 Freiburg
Tel: 0761/ 203-9645

Rektorat
Fahnenbergplatz
D-79085 Freiburg
www.uni-freiburg.de



Wichtiger Bestandteil einer wettbewerbs- und zukunftsorientierten Gleichstellungspolitik ist die gender- und diversitygerechte Vergabe von Ehrungen und Preisen.

Bei der Verleihung von Preisen und Auszeichnungen werden Frauen an der Universität Freiburg bisher nicht entsprechend ihrem Anteil in Fach- und Qualifikationsstufen berücksichtigt. Ein Frauenanteil von 33% (Fünf-Jahresschnitt von 2006 bis 2010) im Bereich der zentral verliehenen Nachwuchsförderpreise der Universität Freiburg ist nicht zufriedenstellend, insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Anteil an Absolventinnen und Promovendinnen deutlich höher ist.

Die Zielsetzung der nächsten Jahren ist daher, (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen bei der internen Vergabe aller Preise und Auszeichnungen konsequenter zu berücksichtigen und zu fördern. Mittels der vorgelegten Empfehlungen soll diese zentrale Herausforderung an der Universität Freiburg bewältigt werden.

Ausschreibung

Um den Anteil an Frauen bei der Vergabe von Preisen an der Universität Freiburg zu erhöhen, wird empfohlen,

- Ausschreibungen zwar fachspezifisch, aber doch breit genug auszurichten, so dass eine Anzahl von Nominierungen von Wissenschaftlerinnen möglich ist, die dem Proportionsanteil in ihrer jeweiligen Disziplin entsprechen.
- Ausschreibungstexte in geschlechtergerechter Sprache zu formulieren, so dass Frauen und Männer gleichermaßen angesprochen werden.
- Ausschreibungen frühzeitig öffentlich auszuhängen und über elektronische Verteiler bekannt zu machen, so dass Frauen und Männer gleichermaßen über die Auszeichnungskriterien informiert sind.

- in persönlichen Gesprächen Vertreter/innen eines Fachgebietes für weibliche Nominierungsvorschläge zu sensibilisieren und auf die sehr guten wissenschaftlichen Leistungen von Frauen hinzuweisen.
- bei der Suche nach geeigneten Kandidat/inn/en die/den Fakultätsvergleichstellungsbeauftragte/n bei der Kandidatinnensuche mit einzubeziehen sowie proaktiv nach geeigneten Kandidatinnen zu suchen und dabei die Netzwerkstrukturen von Fachvertreterinnen und Fachvertretern zu nutzen.

Vergabekomitee/Preisvergabe

- Das jeweilige Preisvergabekomitee stellt die zentrale Instanz bei der Vergabe von Preisen und Auszeichnungen dar. Zur Realisierung einer geschlechtergerechten und diversitysensiblen Vergabe von Preisen und Auszeichnungen ist es vorteilhaft, bei der Zusammensetzung des Komitees darauf zu achten, dass
- das Komitee geschlechterparitätisch mit Expertinnen und Experten besetzt ist.
- die/der Fakultätsvergleichstellungsbeauftragte beratend und/oder als stimmberechtigtes Mitglied in das Vergabeverfahren einbezogen wird.
- die Mitglieder bei der Auswahl von Preisträgerinnen und Preisträgern mögliche Karriereunterbrechungen im akademischen Werdegang wohlwollend berücksichtigen, da Frauen gegenüber ihren männlichen Kollegen überproportional von Karriereunterbrechungen für beispielsweise die Betreuung von Kindern und/oder durch die Pflege von Angehörigen betroffen sind. Auch Unterbrechungen aufgrund einer Behinderung oder einer chronischen Krankheit sollten bei der Vergabe generell berücksichtigt werden.

Öffentliche Preisvergabe

Die öffentliche Preisverleihung ist für Preisträger/innen, für Angehörige von Stiftungen und für Universitätsangehörige ein besonderer Tag, der zudem in den regionalen und überregionalen Medien öffentlichkeitswirksam präsentiert wird. Um auch diesen symbolträchtigen und festlichen Akt geschlechtergerecht und diversitysensibel zu gestalten, ist es zu begrüßen, wenn

- bereits personalisierte Einladungen so verfasst sind, dass auch gleichgeschlechtliche Lebenspartner/innen berücksichtigt werden (etwa durch neutrale Formulierungen wie „in Begleitung von...“ statt „und Ihre Gattin“ oder „und Ihr Gatte“).
- im Verlauf der gesamten Veranstaltung Frauen und Männer sprachlich gleichberechtigt angesprochen werden.
- Urkunden und Zertifikate in einer geschlechtergerechten Sprache formuliert sind.
- Gruppenfotoaufnahmen von Preisträgerinnen und Preisträgern derart gestaltet werden, dass Frauen und Männer gleichermaßen platziert sind und sich Frauen nicht nur auf dem (Bild-)Hintergrund bzw. in (Bild-)Randpositionen wiederfinden.
- die Preisverleihung zu einem familienfreundlichen Termin stattfindet und die Kinder von Geehrten gegebenenfalls mit einbezogen werden können.
- die Veranstaltungsorte generell so gewählt werden, dass ein barrierefreier Zugang sowohl für Besucher/innen als auch für die Geehrten möglich ist. Die Geschäftsstelle für Ehrungen und Preise der Universität ist bei der Suche nach einem barrierefreien Zugang zum Veranstaltungsort gerne behilflich.